



EINE EU-LISTE DER “SICHEREN HERKUNFTSLÄNDER”

Was ist ein “sicheres Herkunftsland”?

Das internationale Recht (die Genfer Konvention) und das EU-Recht (die Asylverfahren-Richtlinie) erachten ein Land als sicher, wenn es ein demokratisches System gibt sowie generell und durchgängig:

- keine Verfolgung
- keine Folter oder unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Bestrafung
- keine Androhung von Gewalt
- kein bewaffneter Konflikt

Die “Kopenhagener Kriterien”

Wenn die EU-Mitgliedstaaten beschließen, ein Land zu einem Kandidaten für die EU-Mitgliedschaft zu machen, wird auch geprüft, ob die “Kopenhagener Kriterien” erfüllt werden, die Demokratie, eine rechtsstaatliche Ordnung, Menschenrechte sowie Respekt und Schutz für Minderheiten gewährleisten. EU-Beitrittskandidaten sind also normalerweise “sicher”.

Keine automatischen Ablehnungen

Jeder hat das Recht, Asyl zu beantragen. Anträge werden weiterhin auf individueller, Fall-zu-Fall-Basis geprüft. Starke Schutzbestimmungen, die das Rechts auf Berufung beinhalten, bleiben erhalten.

Bekämpfung des Missbrauchs von EU- und nationalen Asylsystemen

Etwa 17 % aller in der EU gestellten Asylanträge kamen von Bürgern eines dieser 7 Länder.

Anträge von Staatsangehörigen aus Ländern, die auf der Liste der sicheren Herkunftsländer stehen, werden beschleunigt, was eine schnellere Rückkehr erlaubt, falls die individuelle Prüfung der Anträge bestätigt, dass kein Recht auf Asyl vorliegt.

Das wird

- die Effizienz des Asylsystems erhöhen
- dem Missbrauch des Europäischen Asylsystems vorbeugen
- den Mitgliedstaaten erlauben, größere Ressourcen für den Schutz der Menschen zur Verfügung zu stellen, die ihn bedürfen.

Eine EU-Liste:

12 EU-Mitgliedstaaten haben bereits nationale Listen sicherer Herkunftsländer. Die Kommission schlägt eine gemeinsame EU-Liste als “sicher” ausgewiesener Länder vor:

Albanien:

- 7,8 % der Anträge galten in 2014 als begründet
- von 8 Mitgliedsstaaten als sicheres Herkunftsland ausgewiesen
- EU-Beitrittskandidat

Bosnien und Herzegowina:

- 4,6 % der Anträge galten in 2014 als begründet
- von 9 Mitgliedsstaaten als sicheres Herkunftsland ausgewiesen

Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien

- 0,9 % der Anträge galten in 2014 als begründet
- von 7 Mitgliedsstaaten als sicheres Herkunftsland ausgewiesen
- EU-Beitrittskandidat

Kosovo

- 6,3 % der Anträge galten in 2014 als begründet
- von 6 Mitgliedsstaaten als sicheres Herkunftsland ausgewiesen.

Montenegro

- 3% der Anträge galten in 2014 als begründet
- von 9 Mitgliedsstaaten als sicheres Herkunftsland ausgewiesen
- EU-Beitrittskandidat

Serbien

- 1,8% der Anträge galten in 2014 als begründet
- von 9 Mitgliedsstaaten als sicheres Herkunftsland ausgewiesen
- EU-Beitrittskandidat

Türkei

- 23,1 % der Anträge galten in 2014 als begründet
- von 1 Mitgliedsstaat als sicheres Herkunftsland ausgewiesen
- EU-Beitrittskandidat

+Weitere können in der Zukunft hinzugefügt werden.

* Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Irland, Luxemburg, Lettland, Malta, Österreich, Slowakei, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich

Die Kommission kann ein Land sofort von der Liste suspendieren, falls es zu einer plötzlichen Verschlechterung der Lage in jenem Land kommt, so dass es nicht länger als “sicher” eingestuft werden kann.

Aktuelle nationale Listen:

| Member State | Country considered as safe |
|------------------------|--|
| Österreich | Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kosovo, Montenegro, Serbien, EWR-Länder/Schweiz, Kanada, Australien, Neuseeland. |
| Belgien | Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kosovo, Montenegro, Serbien, Indien |
| Bulgarien | Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, Ukraine, Algerien, Äthiopien, Ghana, Nigeria, Tansania, Armenien, Bangladesch, China, Georgien, Indien, Türkei |
| Dänemark | Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kosovo, Montenegro, Serbien, EFT-Länder, Republik Moldau, Russische Föderation, Kanada, USA, Mongolei, Australien, Japan, Neuseeland. |
| Deutschland | Bosnien und Herzegowina, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien, Ghana, Senegal |
| Frankreich | Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Republik Moldau, Benin, Capo Verde, Ghana, Mauritius, Senegal, Tansania, Armenien, Georgien, Indien, Mongolei |
| Irland | Südafrika |
| Luxemburg | Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kosovo, Montenegro, Serbien, Ukraine, Benin, Capo Verde, Ghana , Senegal |
| Malta | EFTA-Länder/Schweiz, Benin, Botswana, Capo Verde, Gabun, Ghana, Senegal, Brasilien, Kanada, Chile, Costa Rica, Jamaica, Uruguay, USA, Indien, Australien, Japan, Neuseelandl |
| Slowakei | EMontenegro, EWR-Länder/Schweiz, Ghana, Kenia, Mauritius, Seychellen, Südafrika, Kanada, USA, Australien, Japan, Neuseeland |
| Tschechische Republik | Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kosovo, Montenegro, Serbien, EWR-Länder/Schweiz, Lichtenstein, Kanada, USA, Mongolei, Australien, Neuseeland. |
| Vereinigtes Königreich | Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kosovo, Montenegro, Serbien, Republik Moldau, Ukraine, Gambia, Ghana, Kenia, Liberia, Malawi, Mali, Mauritius, Nigeria, Südafrika, Sierra Leone, Bolivien, Brasilien, Ecuador, Jamaica, Peru, Indien, Mongolai, Südkorea |

* Gilt nur für Männer als sicher